



1920

1950

FESTSCHRIFT

ZUM 30 JAHR.
BESTEHEN

DER HOLZHEIMER SPORTGEMEINSCHAFT
„SCHWARZ - WEISS“

VOM
7. BIS 10. APRIL 1950

Die Festschrift berechtigt zum freien Eintr. zur Festversammlung.

30 Jahre

VEREINSLOKAL DER HOLZHEIMER
Sportgemeinschaft

1920

Gesellschaftszimmer

großer Saal

gut gepflegte Getränke

RESTAURANT ZUR POST

Wwe. H. Brücken

Hindenburgplatz 2

la Hell • Pils

Bier aus der Brauerei Gebr. Dietrich Hoefel A. G. Düsseldorf

Willkommensgruß

des 1. Vorsitzenden an alle Sportler!

Mit der Holzheimer Sportgemeinschaft wurde vor 30 Jahren in Holzheim ein Instrument zur körperlichen und geistigen Gesunderhaltung geschaffen, dessen Wert heute niemand mehr abstreiten kann und will.

Eine gesunde Seele in einem gesunden Körper war von Anfang an der Leitsatz der HSG. und ist es heute noch. Unsere Sportjugend ist weit über die Grenzen der engeren Heimat hinaus als vorbildlich bekannt. Dank den Männern und Frauen, die in aller Stille arbeiteten und um den Aufbau der Sportgemeinschaft bemüht waren. Eine Skala von Arbeit und Frohsinn, Freude und Leid, Erfolge und Enttäuschungen bedeutet die Vereinstätigkeit dieser Leute. Aus kleinsten Anfängen heraus haben sie ein Werk geschaffen, das heute getrost einen Vergleich mit den größten Stadtvereinen aushält. Die Leistungen und Erfolge sind in gedrängter Form in diesem Heft aufgeführt und verdienen Beachtung.

30 lange Jahre besteht die Gemeinschaft. Schwere und schwerste Zeiten liegen hinter uns, wurden bezwungen mit dem herrlichen Idealismus der Holzheimer Sportbewegung.

Zum 30jährigen Stiftungsfest gingen Einladungen zu einem Fußballturnier heraus, die stärksten Widerhall gefunden haben. Wir sind stolz, bei den Spielen viele Mannschaften zu finden, mit denen uns eine jahrzehntelange Sportfreundschaft verbindet. Zweck Ihres Hierseins ist es, nach dem Lorbeer des Sieges zu greifen und ihn in Ihre Heimat zu bringen. Bringen Sie auch dorthin die Grüße Holzheims und die Kunde von der einfachen Schönheit dieses Erftdorfes, von dem ehrlichen Willen seiner Sportler, mit allen Sportkameraden von nah und fern in treuer Verbundenheit die sportlichen Ideen zu pflegen. Allen, die hierher kommen, schöne Stunden und guten Erfolg!

Holzheimer Sportgemeinschaft 1920

A. Schatz, I. Vors.

Folgende Kameraden der Gemeinschaft fanden den Heldentod
oder starben in der Heimat.

Angermund Erwin	Benz Engelbert
Balve Adam	Bongartz Christian
Heinz Willkomm	Cöln Jacob
Bliersbach Ludwig	Engels Philipp
Cöln Hubert	Fischer Baldi
Einloft Hans	Helten Willi
Esser Peter	Hilgers Willi I
Haep Peter	Hillmann Egon
Hilgers Hans	Christian Comanns
Hilgers Willi II	Nolthausen Peter
Holthausen Josef	Kluth Leo
Kluth Franz	Krüll Gerhard
Kluth Willi II	Kuckhoff Josef
Krüll Hermann	Rach Theo
Pollack Alfons	Rothausen Reiner
Reipen Heinz	Schloßmacher Josef
Schloßmacher Hans	Schütz Helmut
Schneiders Kaspar	Strerath Johann
Steins Peter	Wolf Johann
Winkels Constant	Bongartz Philipp
Wyrich Mathias	Brücken Heinrich
Angermund Peter	Schornstein Theo
Josef Dilles	Theodor Büschel
Ignatz Lenzen	Jacob Mertens

Noch in Gefangenschaft befindliche bzw. vermißte Mitglieder.

1 . Brenner Heinrich	Gellschestraße
2. Brücken Josef	Hindenburgplatz
3. Brüll Sylvester	Gellschestraße
4. Dahmen Franz	Vereinsstraße 18
5. Haas Peter	Bahnhofstraße
6. Höffgen Johann	Minkel
7. Huth Anton	Neußer Straße
8. Kivelip Hermann	Gartenstraße
9. Kluth Willi I	Hauptstraße
10. Meyer Franz	Nordstraße
11. Piel Friedrich	Grefrath, Neußer Straße
12. Reichelt Alois	Hauptstraße 20
13. Schenkel Heinz	Mittelstraße 34
14. Schlangen Heinrich	Bahnstraße
16, Schöngen Johannes	Hauptstraße 43
15. Schlupp Jakob	Nordstraße
17. Schornstein Matthias	Bahnhofstraße 2
18. Vieten Christian	Eppinghovener Straße 21
19. Vieten Mathias	Mühlenstraße
20. Weiers Hermann	Lanzerath
21. Willkomm Hans	Gartenstraße
22. Wolf Heinrich	Roisdorfer Straße 37
23. Wyrich Josef	Pannesstraße
24. Zimmermann Jacob	Vereinsstraße

Namentliche Zusammensetzung des Vorstandes und des Beirates für
das Geschäftsjahr 1949/50.

1. Vorstand

1. Vorsitzender	Albert Schatz
Stellvertreter	Dr. Walter Müllers
Stellvertreter	Jakob Schröder
Hauptgeschäftsführer	Hans Dahmen
Jugendobmann	Heinz Klören

2. Beirat

1. Vorsitzender	Albert Schatz
Stellvertreter	Dr. Walter Müllers
Stellvertreter	Jakob Schröder
Hauptgeschäftsführer	Hans Dahmen
Jugendobmann	Heinz Klören
Geschäftsführer für Fußball	Willi. Könen
Geschäftsführer für Wassersport	Franz Stoboy
Geschäftsführer für Boxen	Martin Deuß
Geschäftsführer für Schach	Otto Berner
Kassenwart	Johann Schumacher
1. Kassierer für Beitragswesen	Johann Könen
Stellvertreter des Jugendobmanns	Philipp Wyrich
Fußballobmann	Willi Schornstein
Obmann für Wassersport	Hans Bach
Obmann für Boxen	Gerhard Paar
Obmann für Schach	Otto Berner
Pressewart	Gerhard Paar

Im Jahre 1920, da war's ne kleine Schar,
die für den Sport und das Fußballspiel
in sich begeistert waren.
Im Restaurant von Heinrich Brücken,
da reichten sie sich die Hand,
und schneller als man es erdacht,
der Sportverein entstand.

Es war 14 Tage vor Ostern 1920, als sich 8 Mitglieder des Frackzuges Orchidee aus Holzheim zu einer zwanglosen Zusammenkunft im kleinen Zimmer von Schmitz Franz, Holzheim, Hauptstr. 14, einfanden. Im Laufe der Unterhaltung kam man auf die Idee, einen Sportverein ins Leben zu rufen. Dieses Vorhaben wurde schnell in die Tat umgesetzt.

Im Laufe der Woche wurden die Einladungen geschrieben und für Ostermontag in der Gaststätte zur Post eine Versammlung einberufen. Die Einberufer waren:

Kremer Peter, Löveling,
Wyrich, Jean (Schang)
Schmitz Willi,
Schmitz Peter,
Glasmacher Jacob,
Heimann Jean (Schang)
Kremer Johann und Könen Willi.

Der Einladung waren 50 sportbegeisterte junge Männer gefolgt, und im heutigen Umkleideraum wurde der Sportverein 1920 Holzheim ins Leben gerufen. Der Vorstand wurde wie folgt gewählt:

1. Vorsitzender: Kremer Peter,
2. Vorsitzender: Wyrich Schang,
1. Schriftführer: Könen Willi,
1. Kassierer: Schmitz Willi,
2. Kassierer: Heimann Schang.

Vereinslokal: Restaurant zur Post Heinrich Brücken.
Vereinsfarbe: Schwarz-Weiß

Es wurden gleich 3 Senior-Mannschaften aufgestellt und die Spielführer gewählt. In 14 Tagen stieg gleich das erste Spiel gegen Hülchrath 2. Mannschaft, welches wir 2:0 verloren. Die Gründermannschaft spielte in folgender Aufstellung:

Könen Willi
Kivelitz W. Krüll Fr.
Dahmen W. Wyrich J. Krüll L.
Schenkel J. Broich W. Stücker W. Brand W. Jacobs M.



Die große Sorge war nun die Beschaffung eines Sportplatzes. Herr Heinr. Hoffmann stellte uns die Wiese hinter dem Garten von Klören für einen Sonntag zur Verfügung. Dort spielten wir gegen Holzbüttgen und verloren 4:2. Die Tore hatten wir von Bohnenstangen zusammengebaut. Im Mai, Juni und Juli besuchten wir verschiedene Sportfeste und kehrten mit manchem Ehrenpreis Hause.

Im August 1920 veranstalteten wir selbst ein großes Sportfest auf der Wiese von Bäumges in Löveling. Als Ehrenpreis im Fußballspiel wurde eine Standarte gestiftet, welche die Schwester von Peter Kremer, die jetzige Frau Joh. Bongartz, Löveling, angefertigt hatte und dem Verein schenkte. Sieger wurde der F.C. Hülchrath.

Diese Veranstaltung mit nachfolgendem Sportball war für uns ein großer finanzieller Erfolg. Zu dieser Zeit tat sich hier ein neuer Verein auf und zwar die Deutsche Jugendkraft, Konkordia Holzheim. Wir hatten aber noch immer keinen ständigen Sportplatz. Nach langen Verhandlungen mit Herrn Heinrich Hoffmann gelang es uns, das Dreieck, am Kreitz zu pachten, und zwar für ein Jahr. Vorab waren wir geholfen.

Inzwischen stahl man uns ein Tor, so daß wir gezwungen waren, die Tore nach jedem Spiel abzurechnen und bei Johann Schornstein unterzustellen. Im April 1922 wurden wir in den Westdeutschen Spielverband aufgenommen. Die größte Sorge war jetzt wieder die Beschaffung eines neuen Platzes.

Im April traten wir an Herrn Heye heran und boten ihm das Protektorat unseres Vereins an, was Herr Heye auch in liebenswürdiger Weise annahm und uns einen namhaften Betrag schenkte.

Gleichzeitig baten wir um Gestellung eines Sportplatzes. Nach mehrmaligen Vorstelligwerden erbötigte sich Herr Heye, uns das saure Weidchen am Rosengarten gegen eine jährliche Miete von 5,00 Mark zur Verfügung zu stellen. In 4 Wochen war der Platz durch die Mitglieder soweit hergestellt, daß wir wenigstens spielen konnten.

Wenn die Spielfläche auch nicht ideal war; denn bei Regenwetter ging es bis

über die Knöchel in den Morast, aber wir hatten einen Platz.

Inzwischen heiratete unser 1. Vors. Peter Kremer und verzog nach Neuß. Ferdinand Köntges übernahm die Leitung des Vereins für einige Monate. Nach Rücksprache mit Herrn Hubert Bierbaum erhielten wir in ihm einen neuen Vorsitzenden, der den Verein ca. 10 Jahre leitete. Die spielerischen Erfolge der 1. Mannschaft waren bis dahin gut. Leider verloren wir unseren Spielführer Willi Stücker, da er in Danzig sein Studium fortsetzte. Aber auch diese Lücke wurde bald geschlossen, denn in Hermann Hönig erhielten wir einen neuen Mittelstürmer, dem unsere Mannschaft viel verdankt. Im Jahre 1923 holten wir uns schon die Meisterschaft in der C-Klasse. Zu Weihnachten hatten wir eine holländische Mannschaft aus Nymwegen zu Gast. Mit 3 : 3 endete das internationale Treffen, was unserer Mannschaft das beste Zeugnis ausstellt. In vorbildlicher Sportkameradschaft wuchs die Mannschaft unter der guten Leitung unseres 1. Vorsitzenden Hubert Bierbaum zu einer großen Sportfamilie zusammen. Im Jahre 1924 wurde eine Leichtathletik-Abteilung gebildet. Zu dieser Zeit hatte die Vereinsleitung es schon erkannt, daß ein guter Fußball-Spieler nur durch Leichtathletik seine Leistung steigern kann. In jedem Jahr wurde die

Vereinsmeisterschaft ausgetragen, wobei von den Leichtathleten gute Zeiten erzielt wurden.

Der Sportplatz in Eppinghoven genügte mit der Zeit nicht mehr den Ansprüchen im geringsten, so daß Ausschau nach einem neuen gehalten wurde. Unserem 1. Vorsitzenden gelang es nach langen Verhandlungen, an der Mühlenstraße von Herrn Chr. Lyrmann eine neue Anlage zu mieten, und zwar für 4 Jahre. Die Platzmiete betrug 480,00 Mark. Die Gemeinde beteiligte sich erstmalig am Platzaufbau und zahlte die Hälfte der Miete. Gleichzeitig wurde das Gelände mit einem 2 m hohen Maschendraht umzäunt, so daß wir eine einwandfreie Platzanlage hatten. 1926 erhielt der Verein eine wesentliche Verstärkung durch den Zuzug des Lehrers Heinz Engels nach Grefrath.

Engels hatte bis dahin in der 1. Mannschaft des V.f.L. Benrath 06 gespielt. Unter seiner Leitung erhielt die Mannschaft zum ersten Male die Grundschule für Fußball. Wenn es auch im Augenblick nicht zur Meisterschaft reichte, aber die Mannschaft nahm immer einen Spitzenplatz in der Tabelle ein. Erinnerung sei hier an die Lokalkämpfe gegen Neuß-Weißenberg und B.V. Neuß 1911. In Bruno Jung hatten wir zur Zeit einer der besten Torleute im Stadt- und Landkreis Neuß.

Er spielte mehrmals mit gutem Erfolg in der Neußer Stadtmannschaft. Im Jahre 1927/28 holte sich die 1. Mannschaft eine neue Meisterschaft, und zwar den Aufstieg in die B-Klasse.

Aber auch die 2. Mannschaft wurde gleichzeitig Meister. Im Jahre 1928 erhielt der Verein eine neue Platzanlage durch die Gemeinde an der Nordstraße.

Die Fußball-Abteilung Konkordia hatte sich zu dieser Zeit schon gut entwickelt, so daß schon Vergleichskämpfe stattfanden. Vor allem in der Leichtathletik wurden gute Erfolge erzielt. Wir denken hier an die Kreis- und Reichswettkämpfe, wo Jacob Fischer, der mittlerweile zur Konkordia übergewechselt war, sich den Titel eines Kreis- und 2. Reichsmeister holte. Zeiten 1500 m 4:11 und 3000 m in 9:07. Leistungen also, die bei uns im Kreis einmalig waren.

1929 setzten sich die Verantwortlichen im Holzheimer Sport zusammen und planten, eine Erftstaffel auszuschreiben. Die Staffel setzte sich zusammen aus Läufern, Schwimmern und Radfahrern. 4 Jahre wurde um einen Pokal gekämpft, bis schließlich die Konkordia ihn in seinen Besitz nahm. 1932 legte unser langjähriger 1. Vorsitzender Hubert Bierbaum sein Amt wegen beruflicher Überlastung nieder. Hier verloren wir einen Sportfreund, der das Beste für den Verein geleistet hat.

Die Vertretung übernahm nun Karl van Sambeck, bekannt durch seine sportliche Tätigkeit als Geher. Gelang es ihm doch, zweimal die Stadtmeisterschaft zu erringen.

1933 löste sich die Fußball-Abteilung Konkordia Holzheim auf, so daß wir einen großen Spielerzuwachs erhielten. Durch Krankheit schied unser 1. Vorsitzender Karl van Sambeck aus.

Willi Lambertz übernahm nun die Leitung des Vereins. Er legte großen Wert auf die Kameradschaft im Verein, was sich auf die Mannschaften günstig auswirkte. Leider schied auch er nach kurzer Tätigkeit von seinem Amt wegen beruflicher Überlastung aus.

Von da ab übernahm der seit 1925 tätige 2. Vorsitzende Jacob Schröder die Leitung des Vereins. Durch seine langjährige Tätigkeit und Erfahrung im Verein gelang es ihm, den Verein weiter zu stärken und zu einem festen Gefüge zu schmieden.

Durch den starken Spielerzuwachs waren wir gezwungen, einen neuen Trainer zu verpflichten, den wir in Heinz Bienefeld, Düsseldorf, Repräsentativer der Stadtmannschaft Düsseldorf, fanden.



Hier fand Bienefeld ein großes Arbeitsfeld vor, da die Trainingsstunden stark besucht wurden. Im ersten Jahre gelang es noch nicht, aber es zeigten sich bald die Ansätze und ein Formanstieg. Erst im nächsten Jahre durch den Trainer Willi Nähle, Fortuna Düsseldorf, gelang der große Wurf.

zum Meister 1935/36 herausgebracht. Bei der Siegesfeier wurde dem Geschäftsführer Willi Könen durch den Bezirks-Obmann Felix Losse, Durch seine langjährige Erfahrung, auch international, denn er spielte mit Fortuna in Spanien und Afrika, hat er gleich die 1. und 2. Mannschaft Düsseldorf, der Ehrenbrief des D.F.B. überreicht.

Die 2. Mannschaft holte sich 1938/39 wieder die Meisterschaft. Durch den Ausbruch des Krieges hatte der Verein stark zu leiden. Wurden doch 60 % seiner Aktiven zum Heeresdienst eingezogen, so daß der Sportbetrieb stark eingeschränkt war. Unser 1. Vorsitzender Jacob Schröder wurde auch zum Heeresdienst eingezogen. Aber hier war es ein jüngerer, Hans Dahmen, der zur Zeit die Geschäfte des Vereins leitete, die letzten Kräfte zu einer Mannschaft zusammenstellte, so daß der Spielbetrieb aufrechterhalten wurde.

Im Jahre 1943 hielten es einige verantwortliche Männer für richtig, aus den bestehenden Vereinen, Sportverein und Wassersport eine Kriegssport-gemeinschaft zu bilden. Diese Kriegssportgemeinschaft wurde in Minkel im Bootshaus gebildet und der jetzige 1. Vorsitzende Albert Schatz einstimmig zum 1. Vorsitzenden gewählt. Wenn es auch einige gaben, die der Gemeinschaft keine lange Lebensdauer voraussagten, so hat sich doch gezeigt, das der Lebenswille dieser Gemeinschaft stärker war als manche ahnten. Denn aus dieser Kriegssportgemeinschaft entstand 1945 die große Holzheimer Sportgemeinschaft 1920, die auch nicht mehr wegzudenken ist.

Die Leitung der Sportgemeinschaft übernahm Josef Lepping, der die Geschicke des Vereins bis 1948 leitete. Im Sommer. 1947 wurde der Altinternationale Ernst Albrecht als Trainer verpflichtet. Durch die Verpflichtung dieses sympathischen Fußballers lebte der Sportbetrieb stark auf.

Auf jedem Trainingsabend waren immer rund 35 Spieler anwesend. Die Mannschaft lernte sich besser kennen und zeigte in den Spielen der ersten Serie eine beständige Form. Albrecht spielte ab November 1947 als Stammspieler in der 1. Mannschaft. Nach Abschluß der Serie hatte die

Mannschaft den 3. Tabellenplatz hinter Dormagen und Weißenberg errungen.



Auf der Jahreshauptversammlung 1948 wurde Albert Schatz wieder zum 1. Vorsitzenden gewählt, der auch heute noch die Geschicke der Gemeinschaft leitet. Leider mußte die 1. Mannschaft 1949 aus der Bezirks-Klasse absteigen, wogegen die 2. Mannschaft wieder Meister wurde. Aber mit neuem Mut und neuer Kraft ging die Mannschaft in die Serie 1949/50 an ihre neue Arbeit heran, das verlorene Terrain wieder aufzuholen. Es ist anzunehmen, daß ihr dies, bei, etwas mehr Glück, vielleicht gelingen wird.

Auf der Jahreshauptversammlung 1949 wurden die bewährten alten Kräfte von früher wiedergewählt. Als Abteilungsleiter für Fußball wurde der 2. Vorsitzende Dr. Müllers und als Fußball-Obmann Willi Schornstein einstimmig gewählt.

Die Fußball-Abteilung beschäftigt zur Zeit:

4 Fußball-Senioren-, 2 Jugend- und 2 Schüler-Mannschaften.



Unsere Hauptaufgabe sahen wir immer im Jugendbetrieb. Hier galt es, einen Stamm heranzubilden, der demnächst mal die älteren Spieler ersetzen soll. Der eigentliche Jugendbetrieb, der die Zeit der Erfolge einleitete, wurde durch die damaligen Lehrer Brück und Hoeft in Gang gebracht. In dieser Zeit wurde der Grundstein gelegt für die Erfolge, die heute die Jugendabteilung der H:S.G. zu einer der stärksten des Landkreises gemacht hat. Wer erinnert sich bei den Fußballern der Jugendzeit nicht gerne eines Reiner Rothausen, der leider viel zu früh von uns schied, eines Josef Günther, der auch die Jugend auf leichtathletischem Gebiet schulte und kulturelle Veranstaltungen mit ihr aufzog!

Vorbildlich war hier die Gymnastikschule der Jugend. Unter der vorbildlichen Mitarbeit von Lehrer Heinz Engels wurde die Gymnastikschule vom Stadtverband für Leibesübungen Neuß in der Bürgergesellschaft vorgeführt. Von dem früheren Kreisjugendpfleger, Herrn Büchelers, wurde sie als vorbildlich im Stadt- und Landkreis heraus gestellt. Erinnert sei hier an das große Jugendtreffen in Elberfeld.

Den ersten großen Erfolg errang die A-Jugend 1935/36, deren Spieler den Jahrgängen 1918, 19 und 20 entstammten. Sie erkämpfte sich den Titel

eines Gruppenmeisters und spielte dann in den Spielen um die Bezirksmeisterschaft des Bezirks Düsseldorf eine große Rolle.

Hinter dem damaligen westdeutschen Jugendmeister VfL Benrath belegte die Mannschaft den 2. Platz, vor bekannten Jugendmannschaften von Turu und Eintracht Düsseldorf und Gerresheim. Wer denkt von diesen jugendlichen noch an das große Pfingstturnier bei Turu Düsseldorf 1936, wo wir mit 6 Jugendmannschaften spielten und in der Gesamtwertung klar als Sieger hervorgingen. Turu zählte damals zu den stärksten westdeutschen Jugendgruppen neben dem VfL Benrath und Köln 99.

In den Kriegsjahren waren viermal Jugendmannschaften im Endspiel der Kreismeisterschaft anzutreffen.

1947 hatten wir wieder eine A-Jugend, die unangefochten Gruppensieger und Kreismeister wurde. Das erste Spiel in Kempen, welches hinterher erneuert wurde, wurde gewonnen.

Das Wiederholungsspiel ebenfalls. Die nächste Runde gegen Rheydter Spielverein wurde in Korschenbroich 2 : 1 gewonnen.

Dadurch war der Weg zum Endspiel um die Meisterschaft des linken Niederrheins frei geworden.

In der 2. Gruppe hatte sich TusS Meerbeck die später in Flensburg Zonen-Jugendmeister wurde, den Titel aber wegen Mitwirken eines Senioren-Spielers abgeben mußten, bis zum Endspiel durchgekämpft.

Dieses denkwürdige Endspiel wurde Holzheimer Kirmes 1947 in der Edelstahlkampfbahn in Krefeld ausgetragen. Ein großer Anhang begleitete die Mannschaft nach Krefeld; und alles war siegessicher. Die Eltern der Jungens wollten die ersten sein, die die Mannschaft hinterher empfangen wollten.

Das Spiel stand, besonders in der 2. Halbzeit, durchweg im Zeichen unserer Mannschaft, wurde dennoch knapp 2:1 verloren. Unsere Jungens hinterließen einen tadellosen sportlichen Eindruck und wurden durch die Jugendleitung des Bezirks besonders geehrt.

Auch in 48/49 hatte die A-Jugend wieder unangefochten den Gruppensieg errungen. In den Endspielen um die Kreismeisterschaft spielte die Mannschaft weit unter Form und kam nicht so zur Geltung, wie wir es erwartet hatten.



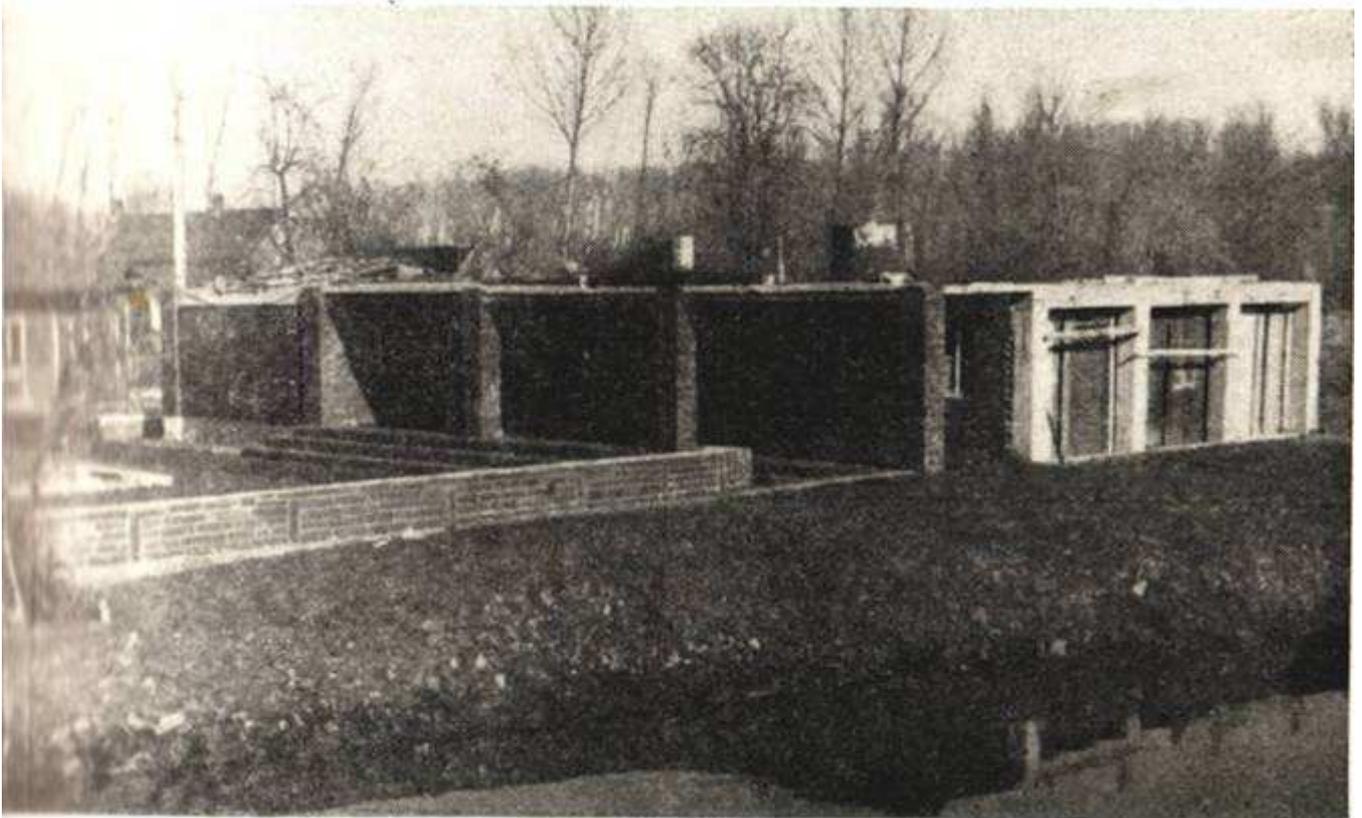
Die heutige Jugendleitung, an der Spitze die beiden Lehrer Klören und Wyrich, hat es sich zur Aufgabe gemacht, die jugendlichen nach den Jahren des Chaos zu ordentlichen Menschen zu erziehen. Ihre Aufgabe ist nicht leicht, aber die ersten Ansätze sind bereits zu erkennen.

So haben zum Beispiel in der 1. Serie 1949/50 drei Jugendmannschaften keinen einzigen Platzverweis und nur eine Verwarnung zu verzeichnen.

Dieses kann unter Umständen mehr wert sein als eine Meisterschaft. Auch an geselligen Veranstaltungen galt es, neben dem Sport, vorbildliches zu leisten. 1925 war es Urban Könen, der mit seinen beiden Söhnen Willi und Jupp eine Karnevals-Gesellschaft im Sportverein bildete, und diese 20 Jahre zum besten des Vereins gestaltete.

Hier galt es, die finanziellen Sorgen des Vereins überbrücken zu helfen und in ihr einen starken Rückhalt zu finden. Hier setzte sich besonders der leider im Kriege gefallene Kamerad Johannes Schlösser und der heutige Präsident der Karnevals-Gesellschaft Rot-Weiß, Gerhard Paar, vorbildlich ein. Die Karnevals-Gesellschaft Rot-Weiß machte sich 1947 selbständig und schied leider aus der großen Gemeinschaft aus.

Aus dem Wirken der Wassersportgruppe



Das neue Bootshaus der Holzheimer Sportgemeinschaft nach dem ersten Bauabschnitt.

Was, gibt es schöneres, als nach anstrengenden Arbeitstagen mit Boot und Zelt hinauszufahren in die engere und weitere Heimat, die wir auf solchen Fahrten kennen, schätzen und lieben lernen. Frisch und gestärkt kehrt man in seinen Pflichtenkreis zurück. Und das in Holzheim ?

Jawohl, in Holzheim! Man braucht nicht einmal den Rhein zu suchen, um den Ausgangspunkt für solche Fahrten zu finden.

Wo denn ?

Im Süden des Regierungsbezirks Düsseldorf, in dem idyllischen Dörfchen Holzheim, finden wir noch ländliche Stille und an der etwas unbekannteren Erft schöne Plätze zu Spiel und Sport. Und hier, an einer der schönsten Stellen des Erftlandes, hat die HSG. 1920 für ihre Kanuten ihr Heim erbaut. Im Schatten hoher Pappeln, umgeben von grünen Wiesen und blühenden Sträuchern liegt unser Bootshaus.

Neben einer geräumigen Bootshalle mit praktischer Einrichtung für die Bootslagerung, Umkleide-, Wasch- und Brauseräume wird es im

kommenden Jahre noch einen angenehmen Aufenthaltsraum mit Aussicht auf das Erfttal bieten. Zum Verbleiben im Freien laden sonnige Terrassen ein:

Wir haben diese Anlage geschaffen für jeden, der, wie wir, den Wassersport liebt und entweder aktiv oder als Sportfreund unsere Bestrebungen unterstützen will.

Der Wasserwanderer findet bei uns stets gleichgesinnte, naturliebende Sportkameraden, mit denen er auf große und kleine Fahrt gehen kann. Wer den Kampf liebt, nicht nur den Kampf mit den Elementen, mit dem Wind, dem strömenden Wasser, nein, auch den Kampf auf der Regattabahn, der wird im Training zu Kraft und Ausdauer gestählt, um später im Kampf mit dem Gegner zu bestehen. Ob sich das Training in dem kleinen Dorf ohne Regattabahn lohnt?



1947

Deutsche Faltfoot Langstrecken Meisterschaft
I. und deutscher Meister:

Franz Stoboy, Hans Bach - Holzheimer Sportgemeinschaft

Deutsche Jugendmeisterschaft, weibliche Jugend-Einerkajak
I. und deutsche Jugendmeisterin:

Maria Tupp - Holzheimer Sportgemeinschaft

1948

Deutsche Jugendmeisterschaft, weibliche Jugend-Einerkajak
I. und deutsche Jugendmeisterin:

Maria Tupp - Holzheimer Sportgemeinschaft

weibliche Jugend-Zweierkajak
I. und deutsche Jugendmeister:

Maria Tupp, Hildegard Wenzel - Holzheimer Sportgemeinschaft





männliche Jugend-Viererajak
I. und deutscher Jugendmeister:

**Holz. Sportgem. mit Peter Cöln, Heinz Schlupp, Heinz Berner,
Peter Froitzheim**

Deutsche Falboot Langstrecken Meisterschaft
I. und deutscher Meister:

Franz Stoboy, Hans Bach - Holzheimer Sportgemeinschaft

Deutsche Jugendmeisterschaft, weibliche Jugend-Viererajak
I. und deutsche Jugendmeister:

**Holzheimer Sportgem. mit Maria Tupp, Brigitte Manleitner, Sybille
Born,
Marja Fischer**

Deutsche Jugendmeisterschaft, männliche Jugend-Viererajak
I. und deutsche Meister:

**Holz. Sportgem. mit Peter Cöln, Franz Josef Esser, Heinz Berner,
Peter Froitzheim**

Juniorenklasse Falboot Langstrecken Meisterschaft
I. Heinz Brand - Holzheimer Sportgemeinschaft

Am Rande sei nur noch vermerkt, daß die Holzheimer Sportgemeinschaft bei den deutschen Meisterschaften 1949 in München-Starnberg punktemäßig an I. Stelle vor allen Großstadtvereinen rangierte und damit eindeutig den Wert der bislang geleisteten Arbeit unterstrich.

Bericht der Schach-Abteilung.

Daß in der HSG. auch der „Sport des Denkens“ gepflegt wird, zeigt uns, die Schach-Gruppe, die 1948 gegründet wurde.

Durch die Initiative des Kameraden Berner waren in kurzer Zeit Kameraden zusammen, die sich jede Woche ein-, zweimal zusammensetzten, um durch Training unter Leitung des alten Düsseldorfer Stadtmeisters Fink eine Mannschaft für Wettkämpfe heranzubilden. Die erste Zeit hatte es die Gruppe sehr schwer, überhaupt voranzukommen, da Spiel- und Bildungsmaterial überhaupt nicht vorhanden waren. Erst nach der Anschaffung von Schach-spielen und durch eine weitere Stiftung einer Holzheimer Firma konnte die Gruppe mit einer intensiven Ausbildung der Spieler beginnen. Ein großes Demonstrationsbrett, welches die Mitglieder der Gruppe sich selbst beschafften, veranschaulichte ihnen die Grundzüge und technischen Feinheiten des Schachspiels.

Im Jahre 1949 trug die Gruppe die ersten Klubkämpfe gegen Erftspringer Reuschenberg und Neuß-Weißenberg aus. Beide Kämpfe gegen Reuschenberg wurden gewonnen, während der Kampf gegen die in der Bezirksklasse spielenden Weißenberger verloren ging. Die Winterzeit 1949 wurde zur weiteren Ausbildung der Spieler benutzt. An den Mannschaftskämpfen der C-Klasse nahm die Gruppe gleichfalls erstmalig mit wechselndem Erfolg teil.

Heute verfügt die Schach-Gruppe über nahezu 20 aktive Mitglieder und 10 Turnierspiele, so daß die Gewähr einer ausreichenden Beschäftigung aller Spieler gegeben ist. Geleitet wird die Gruppe durch den Obmann Otto Berner.

Festfolge

Pokal-Runde zu Ostern 1950

Karfreitag:

10 Uhr Schachklubkampf - Schachklub Weißenberg

11 Uhr Kapellen 1. M. - Neuß-Weckhoven 1. M.

14 Uhr V.f.L. Rheinkraft 1. M. - Grefrath 1. M.

15.30., Neuß-Weißenberg 1. M. - Reuschenberg 1. M.

Karsamstag:

14 Uhr Sieger I - Sieger III

15.30 „, Sieger II – Glehn 1.M.

Ostersonntag:

10 Uhr Anpaddeln der Wassersportgruppe.

11 Uhr Holzheim Res. - Glehn Res.

15 Uhr Holzheim A. H. - R.f.R. 06 Neuß A. H.

16 Uhr Holzheim 1. M. - Sportfreunde Miesenheim 1. M.

Ostermontag:

11 Uhr Handball Wassersportgruppe - V. f. R. 06 Neuß Res.

14 Uhr Gründermannschaft - C 1 Jugend 1950

Festfolge

15 Uhr

Pokal - Endspiel

18 Uhr im Vereinslokal

Fest - Versammlung

Mit Sieger-Ehrung aus der Pokal-Runde und Ehrung der Jubilare.

anschließend

Bunter - Abend

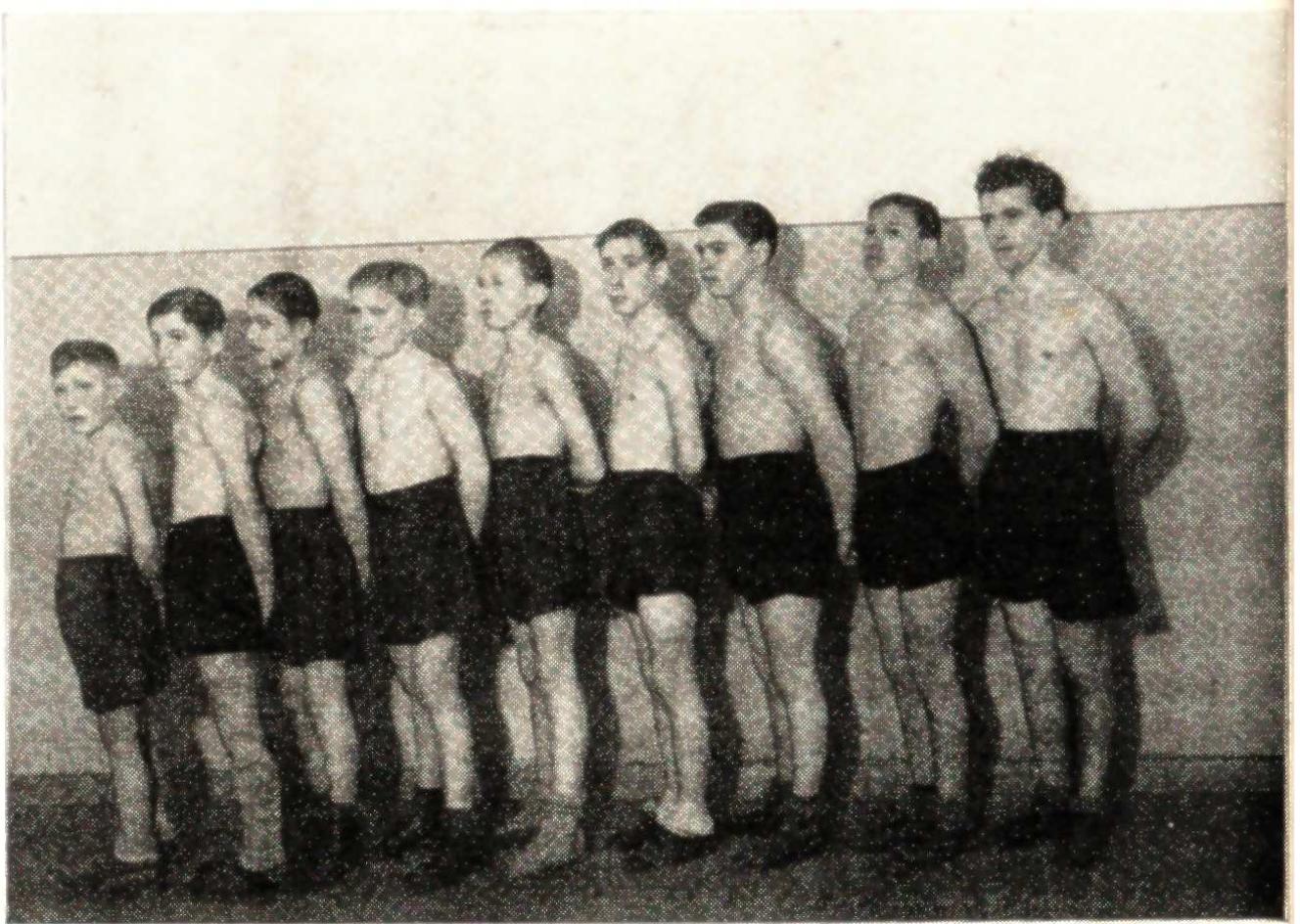
18 Uhr im Saale von Christian Brücken (Jägerhof)

großer

Sport - Ball

Holzheimer Sportgemeinschaft

1920



Bericht der Box-Abteilung.

Wer kennt nicht irgend etwas vom „starken Sport“! Boxen war immer die Lieblingsbeschäftigung der Kräftigsten und wurde dann angewandt, wenn man zeigen wollte, wer der Stärkste sei.

Daß diese Sportart auch dann betrieben wurde, wenn kein offizieller Betrieb hierin herrschte, versteht sich am Rande. Wie oft tollte sich unsere Jugend in Minkel oder auf dem Sportplatz herum und zeigte uns Faustkämpfe ohne Handschuhe und Regeln.

Es war ganz klar, daß auch in Holzheim diese Sportart Fuß fassen konnte. 1946 bereits gründete sich der damalige „Freie Boxklub“, der durch die Initiative des Kameraden Ludwig Heckhausen den Grundstein für die heutige Box-Gruppe der HSG. legte. Nach anfänglichem guten Start geriet die neue Sportbewegung in immer größere Schwierigkeiten, da mangelndes Interesse kein richtiges Training aufkommen ließen und daraus naturgemäß auch Klubkämpfe sehr selten ausgetragen wurden. kam, daß nach den ersten Kriegsjahren in Holzheim keine Veranstaltungsstätte vorhanden war, so daß die Gruppe immer auswärts

kämpfen mußte und für Heimkämpfe den Saal Engels in Weckhoven zur Verfügung hatte.

Nach der Auflösung des „Freien Boxklubs“ schlossen sich die Boxer der HSG an. Nun begann für diese Gruppe ein Aufstieg, der an Arbeit sehr reich und an Kosten sehr hoch war. Es mußte ein Ring angeschafft werden, ein neuer Trainer war zu verpflichten, Handschuhe fehlten, es war kein Trainingslokal vorhanden usw. Als Trainer wurde als erster der bekannte Altmeister Hubert Bracht verpflichtet, der durch sein Können und vor allem durch das unbedingt erforderliche Interesse die Staffel auf einen Leistungsstandard brachte, der sie in kürzester Zeit in Boxkreisen bekannt machte.

Zuerst wurde das Training in der Schule durchgeführt, die uns durch die Gemeindeverwaltung hierzu freundlicherweise zur Verfügung gestellt wurde. Später, als der Saal des Vereinslokals frei wurde, verlegte man das Training nach hier.



Die Mannschaft verfügte, durch die enorme Arbeit des Kameraden Bracht, jetzt schon über eine beachtliche Stärke und trug in den Jahren 1948 und 1949 zahlreiche Klubkämpfe aus.

Aus der Jahreshauptversammlung 1948 übernahm der Kamerad Lambert Holthausen die Gruppe, mußte aber später infolge beruflicher Überlastung den Posten abgeben. Ein alter Sportler der HSG. Gerhard Paar, der dem Verein seit mehr als 25 Jahren seine Arbeit und Treue geschenkt hatte, übernahm nun als Obmann die Abteilung. Das Training wurde jetzt in regelmäßigen Abständen jede Woche ein- bis zweimal im Lokale Öllers durchgeführt. Die Klubkämpfe mehrten sich und betrug 1949 in manchen Monaten 2-3 Kämpfe. Gegner von Klang und Namen traten uns im Ring gegenüber und wurden geschlagen oder ihnen wurde das Letzte abverlangt. Wer innerlich dem Boxsport nahestand, fehlte auf keiner Veranstaltung, so daß wir immer ein gut besetztes Haus aufzuweisen hatten. Die schönen Kämpfe z. B. gegen Union Hamborn, Tus. Gerresheim, B.C. Jülich, Faustkämpfer Neuß usw. werden nicht so schnell vergessen. Der größte Erfolg aber wurde uns am 2. Weihnachtstag 1949 beschieden, wo wir es fertigbrachten, gegen einen der stärksten Vertreter des linken Niederrheins und unseren Nachbarn, Faustkämpfer 24 Neuß, in Neuß ein Unentschieden zu erzielen.

Inzwischen sind zahlreiche Kämpfer der Staffel, die bereits weit über 25 Kämpfe ausgetragen haben. Für die diesjährige Bezirksmeisterschaft wurden 2 Jugendliche und 4 Senioren gemeldet.

1949 errang Gerhard Ziemes den Titel eines Kreismeisters.

Die Box-Abteilung zählt augenblicklich rund 35 Mitglieder. Sie wird durch den Obmann Gerhard Paar geleitet, während das Training weiterhin der Kamerad Hubert Bracht durchführt. Die geschäftlichen und technischen Arbeiten werden von den Kameraden Martin Deuß bzw. Christian Ziemes erledigt.